

Für Esslingen in Berlin!

**Markus Grübel berichtet
aus dem Deutschen Bundestag**



Themen der Woche (24.-28. April 2017)

- 1. Tag der Inneren Sicherheit**
- 2. Gesetze zur Verbesserung der Inneren Sicherheit**
- 3. Abschied der kanadischen Botschafterin**
- 4. Scheckübergabe „Bundeswehr hilft Kindern“**

1. Tag der Inneren Sicherheit

Die Union ist die Partei der Inneren Sicherheit. Wir haben uns daher am vergangenen Mittwoch dem Thema Innere Sicherheit intensiv gewidmet und zu einer Podiumsveranstaltung eingeladen.

Dabei haben wir mit Experten, wie dem Generalbundesanwalt beim Bundesgerichtshof, Dr. Peter Frank, und dem Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz, Dr. Hans-Georg Maaßen, über die aktuellen Herausforderungen und mögliche Verbesserungen unserer Sicherheitspolitischen Architektur diskutiert. Dabei standen drei sicherheitspolitische Fragen im Fokus:

- **Wie kann der Staat die Bürger vor Alltagskriminalität wie Einbrüchen oder Gewalt noch besser schützen?**
- **Wie müssen wir uns im Kampf gegen den islamistischen Terrorismus aufstellen?**
- **Sind wir ausreichend vor Cyberangriffen geschützt?**

Die Antworten darauf sind komplex, aber zumindest so viel ist meiner Meinung nach klar: Wir müssen in sicherheitspolitischen Fragen mehr Zentralismus wagen!

In diesem Zusammenhang ist es falsch, wenn man Föderalismus gegen innere Sicherheit ausspielt. Denn es ist nicht hinnehmbar, dass wir Zonen unterschiedlicher Sicherheit in Deutschland haben! Die polizeiliche Kriminalstatistik

des Bundes für 2016 zeigt beispielsweise, dass Baden-Württemberg das mit Abstand sicherste Bundesland ist. In keinem Land werden – bezogen auf je 100.000 Einwohner weniger Straftaten begangen.

Demgegenüber bereitet gerade unsere Hauptstadt Grund zur Sorge. Berlin ist die gefährlichste Stadt. Hier gibt es pro 100.000 Einwohner mehr als 16.000 Straftaten. Diese regionalen Unterschiede können wir nicht dauerhaft ignorieren!

Durch den Fall Amri ist auch deutlich geworden, dass es nicht sein kann, dass 40 Behörden in einem Fall zuständig sind, Informationen sammeln und dann am Ende doch keiner die Hauptverantwortung tragen möchte. Das können wir uns vor dem Hintergrund internationaler Herausforderungen, wie dem islamistischen Terrorismus, nicht leisten. Es muss klar sein, wer den „Hut auf hat“.

Es ist wichtig, dass wir unsere Sicherheitsstruktur so ausrichten, dass wir zukünftigen Bedrohungen gewachsen sind. Dabei würde ich mir wünschen, dass nicht immer erst etwas Schlimmes passieren muss, bevor SPD und Grüne bereit sind, sicherheitspolitischen Maßnahmen zuzustimmen.

2. Gesetze zur Verbesserung der Inneren Sicherheit

Wir haben uns in der vergangenen Sitzungswoche außerdem mit einer ganzen Reihe von Sicherheitsgesetzen befasst, mit denen wir die Sicherheitsstruktur in unserem Land verbessern. Mit der **Reform des BKA-Gesetzes** schaffen wir den rechtlichen Rahmen für eine grundlegende Modernisierung der polizeilichen IT-Systeme. Es ist für die Alltagsarbeit der Polizisten und Kriminalbeamten von unschätzbarem Wert, wenn die IT-Systeme auf der Höhe der Zeit sind. Nur so ist der Wettlauf mit den Kriminellen zu gewinnen. Wir haben außerdem die Voraussetzungen geschaffen, um Fluggastdaten zur Aufdeckung und Verfolgung terroristischer Straftaten und schwerer Kriminalität zu nutzen. Für dieses Vorhaben haben wir jahrelang auf EU-Ebene gekämpft und erst die Terroranschläge in Frankreich haben die linken Parteien im Europäischen Parlament einlenken lassen.

3. Abschied der kanadischen Botschafterin



Gemeinsam mit Friedrich Merz und anderen Mitgliedern der Atlantik-Brücke hab ich am Montag bei der Verabschiedung der kanadischen Botschafterin teilgenommen. Der Termin war ein guter Anlass, um über die wichtigen

deutsch-kanadischen Handelsbeziehungen sowie gemeinsame Herausforderungen angesichts globaler Konflikte zu sprechen!

4. Scheckübergabe „Bundeswehr hilft Kindern“



Ein besonders schöner Termin war am letzten Dienstag die Übergabe der Spende aus den Einnahmen des Benefizkonzertes der Big Band der Bundeswehr durch den Präsidenten des Reservistenverbandes, Herrn MdB Veith, an den Verein "Bundeswehr hilft Kindern in der Dritten Welt e.V.", dessen Vorsitz ich inne habe.

Der Verein setzt sich seit über 25 Jahren für das Wohl von Kindern ein. Besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Senkung der Kindersterblichkeit und der Verbesserung der Bildungschancen von Kindern in ärmeren Regionen. Weitere Informationen zu den Projekten des Vereins finden Sie auch auf der folgenden Internetseite: <http://www.bundeswehrhilftkindern.de/>